

umwelt inform



Eine Information des **Bezirksabfallverbandes Schärzing**

AUSGABE 34 | Juli 2018



Foto: BAV Schärzing

Feste mit Stil ...

wo sich viel abspült, wird sauber gefeiert - Geschirmobil Seite 4/5

Der Buchsbaum ...

und der Zünsler

Seite 6-7

Schultaschen ...

aus PET-Flaschen

Seite 9

Schnürsenkel ...

als Bezahlung

Seite 11





Die Umweltprofis begrüßten Elisabeth Köstinger, Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus im ASZ Taufkirchen an der Pram. Vlnr: T. Anderer / OÖ LAV, W. Köstlinger / BAV, E. Köstinger / Bundesministerin, R. Wohlmuth / BAV, C. Ehrenguber / OÖ LAVU AG, Foto: BMNT/Paul Gruber

Packen wir's gemeinsam an

2

Bezirksabfallverband - Ihr kommunaler Umweltdienstleister



BAV Vorsitzender
Bgm. Roland Wohlmuth

Foto: W. Harrer

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Abfalltrennerinnen und -trenner!

Der Bezirksabfallverband Schärading ist „DER“ Ansprechpartner für die Bürger unseres Bezirkes im Bereich Abfall- und Wertstoffsammlung. Dass wir auch Antworten auf aktuelle Trends und Probleme liefern wollen und müssen, ist in dieser Zeitung mehrfach bewiesen.

Die Globalisierung und der damit verbundene weltweite Güterverkehr, beeinflussen die Umwelt massiv. Verbunden damit sind auch „Importe“ von bei uns nicht heimischen Parasiten, welche unseren Pflanzen den Garaus machen. Der Befall von Buchsbäumen durch den Buchsbaumzünsler ist ein solches Ereignis.

Die kommunale Abfallwirtschaft muss sich immer wieder aufs Neue bewähren, rasche Entscheidungen treffen und zukünftige Entwicklungen vorhersehen. Damit verbunden soll eine möglichst geringe Belastung der Umwelt durch Abfall und Schadstoffe und keine übermäßige Belastung der Haushalte durch zu hohe Abfallgebühren sein.

Die wesentlichen 4 Säulen für eine zukünftige Bewältigung der zunehmenden Abfall- und Wertstoffmengen - vor allem im Bereich der Kunststoffe - ist das Einfordern der Verantwortung von Wirtschaft, Konsument und Kommunen.

1. **Die Produzenten** müssen bereits bei der Entwicklung von zB. Verpackungsmaterialien die Gewähr einer 100 %igen Recyclingmöglichkeit geben.
2. **Der Konsument** muss durch bedächtigen Einkauf und größtmögliche Vermeidung von Einwegbinden/Verpackungen (Plastiksackerl, ...) die Menge des anfallenden Abfalles möglichst gering halten.
3. **Die kommunalen und gewerblichen Entsorger** haben die Verpflichtung, dass sie adäquate Sammelschienen und -systeme anbieten.
4. **Und abschließend muss die Recyclingwirtschaft** eine maximale Recyclingquote durch die Entwicklung von verbesserten Trennprozessen garantieren.

Umweltschutz und Abfallaufkommen gehen uns alle an. Wir können uns nicht auf andere verlassen ohne selbst einen großen Beitrag zu leisten. Dass in letzter Zeit vermehrt die Problematik der Vermüllung und „Plastifizierung“ der Weltmeere aufgezeigt wird, hat schon seinen Grund. Es ist ein Grad der Verschmutzung erreicht, der uns zum Handeln zwingt. Wir müssen mit gutem Beispiel vorangehen und damit auch andere, noch nicht so weit entwickelte Länder, zum Handeln anregen.

**„Der beste Abfall ist jener,
der gar nicht erst anfällt.“**

In diesem Sinne bedanke ich mich für Ihre großartige Unterstützung - der Bezirk Schärading ist nach wie vor im Bereich der Sammel- und Trennquoten im oö. Spitzenfeld - und wünsche Ihnen einen erholsamen, erlebnisreichen und abfallarmen Sommer.

Mit abfallvermeidenden Grüßen
Bgm. Roland Wohlmuth,
Vorsitzender BAV Schärading und
Vorsitzender OÖ Landesabfallverband



Injektionsnadeln, Kanülen, Ampullenreste, ... können kostenlos im ASZ entsorgt werden (ausgen. Krankenhäuser), vorausgesetzt sie sind in bruchsichere, durchstichfeste und fest verschlossene Behälter verpackt. Genormte Behälter sind im ASZ erhältlich.
1 Liter = € 1,00 oder 30 Liter = € 5,70 inkl.
Foto: JenaFoto24.de / pixelio.de

Neues aus deinem ASZ



ASZ - dein Supermarkt zur Nahentsorgung 3

Sauber und leer bringt mehr und stinkt weniger

Damit aus der alten PET-Limoflasche eine neue wird, aus dem Joghurtbecher ein Kleiderbügel oder aus dem Apfelsaftpackerl ein neuer Schuhkarton, müssen diese vor dem Entsorgen völlig leer und sauber sein!

Restinhalt, Schmutz & Co können die Verwertung verhindern. Ist das entsorgte Marmeladeglas noch voll, werden Wespen und Bienen nicht lange auf sich warten lassen. Das freut den Nächsten, der sein Glas entsorgen will. Die Marmelade verursacht im Recyclingprozess Fehler und kann so die Verwertung verhindern. Bei Kunststoffverpackungen ist es noch unangenehmer! Diese werden vor dem Transport verpresst, dadurch wird der Schmutz verteilt und hinterlässt überall seine übel riechenden Spuren. Auch Schädlinge, wie Mäuse werden von den Resten magisch angezogen.

Saubere Verpackungen bringen Erlöse, welche helfen die Sammlung zu finanzieren. Verschmutzte Verpackungen müssen entsorgt werden und verursachen Kosten. ■



Egal welches Sammelsystem Sie für Ihre gebrauchten Verpackungen nutzen, bitte nur saubere und leere Verpackungen einwerfen. Speziell Lebensmittel- und Tiernahrungsverpackungen mit Restinhalt locken Mäuse und Ratten an.

Foto Maus: Denise / pixelio.de, Foto Dose: umweltprofis

Trenna is a Hit

Milch- & Saftpackerl sind wertvolle Rohstoffe!

Im ASZ gesammelte „Getränkeverbundkarton“ werden in der Papierfabrik Mayr Melnhof (Steiermark) verwertet. Der Karton wird von den inneren Kunststoff- und Aluminiumfolien getrennt und zu neuem Karton aufbereitet. Die Folien werden in der Industrie, statt Heizöl zur Energiegewinnung verwendet.

Vorteile der ASZ Sammlung:

- **Gut fürs Klima:** Jedes recycelte Kilogramm Getränkekarton spart ein Kilogramm CO₂ ein.
- **Gut für die Geldbörse:** Für eine Tonne Getränkekartons können ca. € 500,- an Erlösen erzielt werden. Dieses Geld wird für den ASZ Ausbau verwendet. ■



Bilder: umweltprofis

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Bezirksabfallverband Schärding, 4771 Sigharting, Hofmark 5, 07766/2220, office@bav-schaerding.at

Für den Inhalt verantwortlich: Vorsitzender Bgm. Roland Wohlmuth

Redaktion: Das Umweltprofi-Team des Bezirksabfallverbandes Schärding

Druck: Offsetdruck Rainer Himsl, 4780 Schärding

Anmerkung: Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.



www.umweltprofis.at



Geschirrmobile und Zubehör können in Brunnenthal bei Herrn Dorfer ausgeliehen werden - www.geschirrmobile.at. Teilweise bieten auch Siedlervereine und Feuerwehren Geschirrmobile, Becher, Besteck und Geschirr zum Ausleihen an. Bei Green Events gibt es auch eine Förderung beim Einsatz eines Geschirrmobiles. Foto: BAV Schärding

Feste mit Stil

4 Wo sich viel abspült, wird sauber gefeiert

Viel gespielt und abgespült: Bezirksmusikfest Riedau

Bezirksmusikfest: Von 6. bis 8. Juli wurde den Teilnehmern und Besuchern ein abwechslungsreiches Programm geboten. Während sich am Samstag und Sonntag alles um die Blasmusik drehte, startete das Fest am Freitagabend mit einem besonderen Highlight. Der Freitagabend stand ganz im Zeichen des Schuhplattlens. Fünf Schuhplattlergruppen aus dem Inn- und Hausruckviertel zeigten ihr Können.

„Geschirrmobil und Abfalltrennung haben sich gelohnt! Das muss heute eine Selbstverständlichkeit sein!“

appelliert Fritz Raschhofer, Obmann des Musikverein Riedau an alle Veranstalter von Musik-, Zeltfesten und anderen Events.

Sauberes Fest durch den „Mehrwegfaktor“: Abfallvermeidung durch Mehrweg stand im Mittelpunkt. Mit den neu beklebten Geschirrmobilen, Mehrweggeschirr, -besteck und -bechern konnten die Festbesucher nicht nur ein „Mehr“ an Ess- und Trinkvergnügen erleben, sondern auch hohe Abfallberge vermeiden.

Geschirrmobile: Die vier Geschirrmobile von Herrn Dorfer helfen seit 25 Jahren Abfall zu vermeiden. Durchschnittlich sind sie rund 50

Mal pro Jahr im Einsatz, wobei ein Einsatz ca. 3 bis 5 Tage dauert. Für jedes Fest bietet Hr. Dorfer individuelle Lösungen an. Mehrwegbecher in verschiedenen Größen und Formen können sogar ungewaschen zurückgegeben werden. Besteck und verschiedene Teller können in unterschiedlichsten Einheiten ausgeliehen werden. Wenn das Geschirrmobil zu groß ist, der kann auch Spüler einzeln ausleihen. **Verleih:** Egon Dorfer, 07712/6211, www.geschirrmobile.at

Getrennte Abfälle: Nicht alles lässt sich vermeiden! Daher ist eine getrennte Sammlung von Abfällen auch bei Festen ökologisch und ökonomisch sinnvoll!

Kostenlose Beratung: Das Team des BAV Schärding informiert über Abfalltrennung bei Festen. Bei Bedarf können auch andere Verleihangebote vermittelt werden. ■



Beim Bezirksmusikfest in Riedau waren Geschirrmobil und Abfalltrennung selbstverständlich! Foto: BAV Schärding; Notenschlüssel: Thommy Weiss / pixelio.de

In allen ASZ im Bezirk Schärding können Tonnen und Glascontainer zur Abfalltrennung bei Veranstaltungen kostenlos ausgeliehen werden. Eine Kautions von € 40,- ist bar zu hinterlegen. Zusätzlich bietet der BAV Schärding kostenlose Beratungen an, Tel: 07766/2220-1 Johannes Weninger. Foto: umweltprofis



Abfalltrennung ist auch bei Festen Pflicht!

5

Musi, Gaudi, Mehrwegschirr, so feiern wir

Haben Sie auch schon Gulasch mit „Plastikgeschmack“ vom Billig-Wegwerfteller gegessen und Einwegbecher-Müllberge nach Ihrer Party erklettert? Mehrweggeschirr und Mehrwegbecher bieten ein Mehrweg-Geschmackserlebnis und lassen Müllberge verschwinden.

Vorteile von Mehrweggeschirr:

- die „Partyzone“ bleibt sauber, wenig aufzuräumen
- Ess- und Trinkkultur garantiert ohne Plastikgeschmack
- mehr Gewinn durch geringere Entsorgungskosten
- positive Eindrücke bei Gästen, Nachbarn und Presse
- gut für die Umwelt - weniger Rohstoffe wie zB Wasser und Energie werden verbraucht

Angebot des BAV Schärding:

Damit Abfallvermeidung leistbar bleibt, bieten wir Ihnen eine Einkaufsaktion für Mehrweggeschirr und -besteck an. Von der Desserttellerbox über die Besteckbox bis hin zum Glühweinhäferl ist alles dabei. Natürlich kann man auch kleinere Einheiten dazu- bzw. nachbestellen und hat somit über viele Jahre ein „Mehr“ an Ess- und Trinkvergnügen.

Mehr Infos unter: www.umweltprofis.at > Bezirk Schärding > Info & Service > ... für Feste



Mehrwegbecher und -geschirr sowie Besteck bietet der Bezirksabfallverband Schärding zum Kauf an. Der BAV Becher ist in zwei verschiedenen Größen erhältlich. Die 0,3 Liter Becher mit zusätzlicher 0,2 Liter Markierung kosten € 0,36. Die 0,5 Liter Version kostet € 0,70. Foto: www.cupsolutions.at

Wer es sich lieber ausleiht, findet unter www.geschirrmobile.at das richtige Angebot.



Warum ein Green Event?

Wer Veranstaltungen organisiert, weiß: Sie haben einen hohen sozialen, wie kulturellen Wert, aber aufgrund des Ressourcenverbrauchs auch einen ökologischen Preis. Dank nachhaltiger Veranstaltungsplanung lässt sich dieser senken und ein klimafreundlicher Lebensstil vermitteln.

Grundsätze von Green Events:

- Es werden klimaverträgliche Produkte (saisonal, regional, biologisch und fair gehandelt) angeboten.
- Müll wird weitestgehend vermieden - auch in der Bewerbung. Jener, der sich nicht vermeiden lässt, wird getrennt.
- Die Anreise erfolgt umweltfreundlich - sprich öffentlich, mit dem Fahrrad oder zu Fuß.
- Es wird auf einen sorgsamen Verbrauch von Wasser, Strom und Energie geachtet.
- Soziale Aspekte, wie Interkultur und Barrierefreiheit werden thematisiert.

Welche Unterstützung gibt's?

- kostenlose Beratung, Begleitung und Zertifizierung durch das Programm „KlimaKultur – Green Events OÖ“
- Aktionsideen und Kontaktaufbereitung von Betrieben und Einrichtungen
- Anreizförderung vom Land OÖ für Vereine und Initiativen
- Förderung durch die OÖ Klimarettung für Klimabündnisgemeinden

Weiterführende Infos sind auf der Homepage www.klimakultur.at zu finden.

Text/Bild: Klimabündnis OÖ - www.klimabuendnis.at



Der Buchsbaumzünsler (*Cydalima perspectalis*) ist ein ostasiatischer Kleinschmetterling. Die Raupen sind bis zu fünf Zentimeter lang, gelbgrün bis dunkelgrün, schwarz-weiß gestreift, mit schwarzen Punkten, weißen Borsten und schwarzer Kopfkapsel.

Quelle: Land Oberösterreich

Foto Falter: © R. Zarre, Biologiezentrum

Foto Raupe: Tim Reckmann/pixelio.de

Beschreibung, Behandlung

6

Gastbeitrag von Fritz Gusenleitner, Leiter des Biologiezentrums Linz

Der Buchsbaumzünsler und wir ...

Der Buchsbaumzünsler (*Cydalima perspectalis*) ist in Österreich als invasive Art („Neubürger“ mit negativer Auswirkung auf den Menschen) fix angekommen. In Zentraleuropa konnte sich dieser Falter flächendeckend (binnen 10 Jahren) fliegend und transportiert ausbreiten, hierbei dürften importierte Pflanzen den wesentlichsten Anteil haben. So wurde zum Beispiel 2010 ein Buchsbaumwald in Grenzach-Wyhlen (ein großes Naturschutzgebiet in Deutschland) zur Gänze befallen und seiner Buchsbäume beraubt. Ein Pilz namens *Cylindrocladium buxcola* tat noch sein übriges. Ähnliche Ausbreitungswellen kennen wir zB vom Ulmensterben (Käfer + Pilz), der Kastanien-Miniermotte und dem asiatischen Marienkäfer, ...

In der Natur gibt es keine Grenzen und letztlich ist es meist der Mensch selbst, der durch seine globalen Aktivitäten für eine derartige Ausbreitung verantwortlich ist.

Buchsäume sind auch in Österreich ein weit verbreitetes, beliebtes und grünes Gestaltungselement (Gartenanlagen, Friedhöfe, ...). Nicht zuletzt wegen der besonderen Eigenschaft des Buchs (als Kulturpflanze), willig fast jede Form anzunehmen. Genau dieses gepflegte Landschaftsbild zerstört der Buchsbaumzünsler, denn diese Strauchart ist seine einzige Nahrungsquelle.



Buchsbaum mit Raupenfraß
Foto: © R. Zarre, Biologiezentrum

„Dem Buchsbaumzünsler mittels bekannter Methoden Einhalt zu gebieten, ist jedoch nur sehr eingeschränkt möglich.“

Mechanisches Entfernen (Abklauben, Wasserstrahl-Methode) oder Spritzmittel helfen nur bei akutem Befall, schützen aber nicht vor neuerlichen Besiedelungen (im selben Jahr bis zu drei Generationen).

Chemische Mittel (biologisch oder konventionell) schädigen zudem auch andere Lebewesen, darunter auch Nützlinge, wie Vögel und andere Insekten.

Fressfeinde: Einige von diesen „Nützlingen“ wie Spatzen oder andere Singvögel sind gerade dabei, den Buchsbaumzünsler trotz seiner Giftigkeit für sich als Nahrungsquelle zu entdecken. Nur verläuft diese Anpassung schrittweise und die volle Wirkung wird erst in Jahren erkennbar sein. Letztlich entscheiden sich viele von uns Gartengestaltern für die Rodung der befallenen Sträucher, um stattdessen auf alternative Pflanzen zu setzen.

Was soll nun mit dem abgeräumten Material geschehen und geht hiervon noch Gefahr aus?

Grundsätzlich nein, jedoch bleibt immer ein Restrisiko, dass der eine oder andere Buchsbaumzünsler diese Verwertungsprozedur, die einer Tortur gleichkommt, überlebt. Die mechanisch sehr empfindliche Zünslerraupe muss sich an geeigneter Stelle noch verpuppen können. Es folgt eine längere Ruhezeit zur Verwandlung (Metamorphose) in einen geschlechtsreifen Falter, welcher dann auch noch frei abfliegen können muss.

Befallene Pflanzen gehören **keinesfalls auf den eigenen Komposthaufen!** Bei der Eigenkompostierung werden die für die Abtötung der Raupen erforderlichen Temperaturen nicht erreicht. Anders sieht es bei professionellen Kompostanlagen aus. Dort werden über mehrere Wochen 50°C und mehr erreicht. Die hohen Temperaturen und die intensive mikrobielle Aktivität garantieren eine sichere Abtötung. Foto: Christian Roither / Pixelio.de



Entsorgung

Entsorgungsangebot im Bezirk Schärding

7



In der Regel kommt Strauchschnitt zur Verwertung auf Kompostanlagen. Das Material wird dort verdichtet gelagert, zerkleinert, kompostiert und dabei auch erhitzt. Auf diesen Anlagen kommt daher gelegentlich mehr gerodeter Buchs zusammen. Hierbei sind aber von eventuell noch lebenden Buchsbaumzünslerläusen kaum noch welche zu sehen.

Wenn eine nachhaltige Lösung gefunden werden soll, dann kann nur die Natur selbst hierauf die Antwort liefern. Unsere Aufgabe hierbei wird sich auf ein geduldiges Abwarten beschränken müssen.

Letztlich ist in Österreich seit 2009 der Buchsbaumzünsler ein fixer, wenn auch ungeliebter Bestandteil unserer Lebensgemeinschaft geworden.

Fritz Gusenleitner, Leiter Biologiezentrum Linz

www.landesmuseum.at: Standorte > Biologiezentrum Linz ■



Kompostanlagen:

Befallenes Material können Sie nur bei folgenden Anlagen abgeben:

- Liebl Johannes:
4975 Suben, 07712/2728, 0676/5315004
- Gerner Josef:
4753 Taiskirchen, 07764/8452, 0664/1837565
- Hainzl Monika:
4775 Taufkirchen, 07719/20065, 0676/6702727
- Stegner Herbert:
4770 Andorf, 07766/3055, 0664/9432300
- Schasching Bernhard:
4794 Kopfing, 07763/2303, 0676/821234654
- Ertler Stefan:
4784 Schardenberg, 07713/6310, 0664/1106100

Das befallene Material muss, während der Öffnungszeiten, **extra angeliefert und auf einen separaten Platz gesammelt werden!** Es wird so schnell wie möglich verarbeitet. Daher bitte immer den Kompostanlagenbetreiber kontaktieren.

Keine Eigenkompostierung

Restabfall

Kleine Mengen können direkt in die Restabfalltonne eingebracht werden. Darüber hinaus kann die Entsorgung mittels Extrasäcken der Gemeinde ebenfalls bequem im Zuge der Restabfallabfuhr erfolgen.

Kompostanlagen

Befallene Pflanzen können bei bestimmten Kompostanlagen - siehe Liste links unten - während der Öffnungszeiten abgegeben werden. Das Material muss auf einen separaten „Haufen“ gegeben werden, damit eine rasche Verarbeitung garantiert werden kann. Keinesfalls befallene Pflanzen ohne Rücksprache mit dem Kompostierer zum „normalen“ Strauchschnitt geben.

Verbrennung

Normalerweise ist die Verbrennung biogener Materialien außerhalb geeigneter Anlagen verboten. Für Pflanzen, die mit bestimmten Schädlingen befallen sind, gibt es eine Ausnahme. Dazu zählt auch der Buchsbaumzünsler.

Allerdings sind dabei einige wichtige Vorgaben zu beachten:

1. Meldung an die Gemeinde; mindestens zwei Werktage vor der Verbrennung
2. geeignete Maßnahmen zur Verhinderung einer unkontrollierten Ausbreitung des Feuers
3. nur bei geeigneter Wetterlage (kein Wind, keine Dürre)
4. Belästigung/Gefährdung der Nachbarschaft verhindern
5. Feuer ständig beaufsichtigen

Die vollständigen Auflagen erhalten Sie beim Bezirksabfallverband Schärding oder bei Ihrer Gemeinde. ■



ÖSTERREICHS ROHSTOFFE SIND KEIN MÜLL!



Die Verwertung von Altgeräten ist ein wichtiger Bestandteil der heimischen Wirtschaft. Täglich gehen durch illegale Sammler unsere wertvollsten Rohstoffe verloren. Bitte bringen Sie Ihre alten Elektrogeräte zu den kommunalen Sammelstellen und übergeben sie diese nicht an illegale Sammler.

BITTE STOPPEN AUCH SIE DEN ILLEGALEN ABFALLEXPOR!

Das Set „LiBäro“ mit auswechselbaren „Klettis“ besteht aus ca. 36 Stück 0,5 Liter PET-Flaschen.
Alle Fotos auf dieser Seite: ergobag > www.ergobag.de

Einfälle statt Abfälle



40 Millionen PET-Flaschen für die Schule recycelt 9

ergobag: Schultaschen aus PET-Flaschen

Bei ergobag tragen Plastikflaschen zu mehr Nachhaltigkeit bei. Denn für die Herstellung ihrer Schultaschen verwendet die Kölner Firma recycelte PET-Flaschen. Jedes Kind, das seine Bücher mit einem ergobag zur Schule transportiert, hat nicht nur den perfekten Schulbegleiter, sondern trägt auch zu einer besseren Umwelt bei.

Bei ergobag findet Plastikabfall eine neue Verwendung: Für die Außenstoffe ihrer Schultaschen verarbeitet die Firma Textilien, die zu 100 Prozent aus recycelten PET-Flaschen bestehen. So stecken beispielsweise in einem ergobag pack Schulrucksack-Set 36 PET-Flaschen (0,5 l) und in einem ergobag cubo Schulranzen-Set 28 PET-Flaschen (0,5 l). Auf diese Weise wurden seit 2010 schon 40 Millionen PET-Flaschen wiederverwertet.

So konnten wertvolle Ressourcen eingespart werden – über 502.594 Liter Öl, knapp 74.768 Kubikmeter Wasser und 1.966 Tonnen CO₂.

**„Möglichst umweltfreundlich,
sozial und transparent zu arbeiten,
ist uns eine Herzensangelegenheit“,**

erklärt Dr. Julian Conrads, Nachhaltigkeitsexperte bei ergobag. „Uns ist es wichtig, unsere eigenen Auswirkungen zu optimieren. Wenn es um Produktions- und Herstellungsprozesse in unseren Nähereien oder bei unseren Lieferanten geht, schauen wir ganz genau hin.“ Text und Fotos: ergobag

Mehr Infos: www.ergobag.de

 **Clever einkaufen für die Schule**
... und die Umwelt freut sich!
Unter www.schuleinkauf.at finden Sie Tipps und Tricks für einen nachhaltigen und günstigen Einkauf von Schulmaterialien, die nicht nur den Kindern, sondern auch der Umwelt Freude machen! Eine Initiative des Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus in Kooperation mit dem Österr. Papierfachhandel.





Lebensmittelreste, die sich nicht vermeiden oder verwerten lassen, bitte im Biosackerl entsorgen. Regionale Kompostierbetriebe erzeugen daraus hochwertigen Kompost. Das funktioniert aber nur **ohne Plastik!**

Fotos: umweltprofis

Lebensmittelabfälle

10 Vermeiden oder verwerten statt verschwenden

SCHÖNHEITSFEHLER SIND NICHT TÖDLICH!

NICHT PERFEKT HEISST NICHT ZWINGEND VERDORBEN.

TIPPS FÜR EINEN UMWELTFREUNDLICHEN EINKAUF

- Einkaufszettel schreiben.
- Nicht hungrig einkaufen gehen.
- Kaufe regional, saisonal und bio.
- Einkaufstasche oder Korb mitnehmen.
- Mehrwegsysteme (z. B. Pfandflaschen) nutzen.
- Auch nicht perfektes Obst und Gemüse darf in den Einkaufswagen!

www.isnuguat.at

Trenna is a Hit!
Biosackerl = 100% Recycling

Kompost braucht kein Plastik:

Kunststofftaschen, Obstnetze, Joghurtbecher, ... müssen bei der Kompostieranlage mühsam und teuer aussortiert werden, da diese nicht verrotten! Diese Kosten schlagen sich in Ihren Restabfallgebühren nieder! Außerdem entwickeln sich üble Gerüche, weil die Speisereste im Plastiksackerl nicht abtrocknen.

Tipps zum Biosackerl:

- In das Biosackerl gehören: Speisereste, Schnittblumen, Fischgräten, Teebeutel, Taschentücher, Papierhandtücher, Papierservietten, Kaffeefilter, ... > alles **ohne Verpackung und möglichst trocken!** Mehr Beispiele finden Sie auf dem Biosackerl.
- Das Biosackerl **jede Woche** zur Abholung bereitstellen, auch wenn es noch nicht voll ist, nur so kann optimaler Kompost erzeugt werden!
- **Feuchte Speisereste in Zeitungspapier** oder Küchenrolle einwickeln - vermeidet unangenehme Gerüche!
- Biosackerl **am Abholtag zum Sammelplatz** oder zur Biosackerlbox bringen - dies ermöglicht eine kostengünstige Sammlung durch unsere Kompostierer!
- **Bereitstellungszeiten einhalten** - es kann durchaus vorkommen, dass die Abholung früher als „gewohnt“ erfolgt! ■



„Is nu guat“:

- Was sagt das Mindesthaltbarkeitsdatum eigentlich wirklich aus? Wie wirkt sich der Umgang mit Lebensmitteln auf unseren Kontostand und uns selbst aus und was hat die Umwelt davon? Alle Infos zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen unter: www.isnuguat.at
- Eine Initiative unserer Umweltprofis in Kooperation mit dem Umweltland Oberösterreich

Damit Ihre sauberen und tragbaren Schuhe in einem Second Hand Laden verkauft werden können, bitte bei der Abgabe im ASZ immer den linken und rechten Schuh zusammenbinden. In den Sortierbetrieben finden sie sonst nicht mehr zusammen. Kaputte Schuhe in Ihrer Restabfalltonne entsorgen.
Foto: umweltprofis



Schnürsenkel als Bezahlung

sozial & fair einkaufen, nachhaltig entsorgen 11

Preisbildung eines in Indonesien angefertigten Laufschuhs: Der Kunde bezahlt an den Einzelhändler € 120, dieser an den Zwischenhändler € 55. Der Zwischenhändler bezahlt € 50 an das Markenunternehmen, welches das Paar Schuhe für € 20 vom Produzenten kauft.

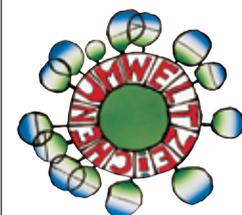
Die Analyse zeigt deutlich, dass nur 2 Prozent des Endpreises in die Löhne der Arbeiter fließen, die den Schuh herstellen, wohingegen ein Viertel beim Markenunternehmen und ein Drittel beim Einzelhandel bleiben.

Die größte Wertschöpfung findet also nicht in den Produktionsländern statt, sondern dort, wo die immateriellen Wertschöpfungsaktivitäten, wie Werbung und Design, vollzogen werden. Die geringste Summe des Endpreises entfällt auf diejenigen, welche die physische Arbeit bewältigen.

Gesundheitsschädliche Chemikalien in der Produktion: Seit 2016 ist gemäß einer EU Verordnung Chrom VI nur mehr in minimalsten Mengen im fertigen Schuh zulässig. Die Initiative Change Your Shoes hat festgestellt, dass

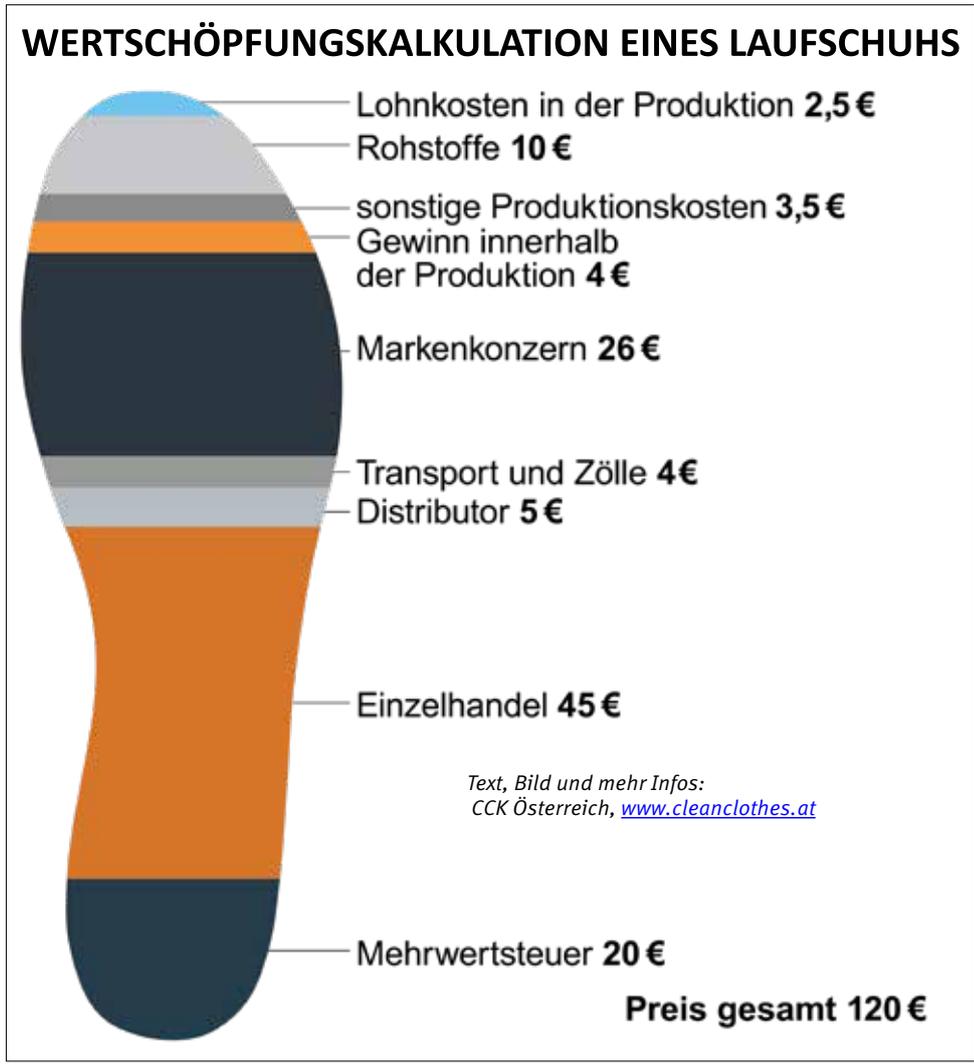
sich die Hersteller an diesen Grenzwert halten. Allerdings wird Chrom noch immer im Fertigungsprozess eingesetzt. Arbeiter und Umwelt in den Produktionsländern (Indien) leiden weiterhin darunter.

Auf was kann und sollte man achten? Das Österreichische Umweltzeichen für Schuhe zeigt, dass faire Produktionsstandards und Transparenz möglich sind.



Logo und mehr Infos:
www.umweltzeichen.at

Das Gütesiegel fordert die Bezahlung von Existenzlöhnen und verbietet die Verwendung von Chrom gegerbtem Leder. Die Kriterien folgen einem ganzheitlichen Ansatz von der Herkunft der Ausgangsmaterialien bis hin zur Endfertigung. ■



RUND GEHT'S!

Vom Kunststoffbecher zum Damenschuhabsatz



Eine Initiative der kommunalen Abfallwirtschaft
in Oberösterreich

Unterstützt von:



rundgehts.at